

Pressespiegel = À travers la presse

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ecoles privées

Des écoles pour étrangers? En partie certes! Et c'est indispensable pour l'économie d'une ville internationale comme Genève. Nos autorités s'en vantent d'ailleurs, quand il s'agit d'attirer des entreprises étrangères. Cela dit, le nombre de Suisses ayant recours à l'enseignement privé genevois a augmenté ces dernières années. Proportion: 42% d'élèves suisses dans le privé, 60% dans le public.

Tribune de Genève/Genève

L'Institut Florimont est dirigé pour la première fois par un laïc

L'établissement catholique, créé en 1905, avait toujours eu à sa tête des religieux. Fin d'une époque.

Professeur dans l'école depuis une quinzaine d'années, Henri-François Vellut vient donc d'être nommé directeur général. «C'est une chance, nous dit-il, de bien connaître l'Institut, et de ne pas être venu de l'extérieur pour assumer ce pôle. Je peux mieux ainsi assurer la continuité de ce qui a fait la renommée de l'Institut, tout en m'appliquant à détruire certaines fausses images qui persistent dans l'esprit du public.»

Tribune de Genève/Genève

L'école catholique s'intègre à l'école laïque

Les élèves garderaient leurs institutrices et leurs locaux. Une solution gonflant le budget communal.

Une centaine de petits ballerins suivent actuellement les classes enfantines et primaires de l'école catholique de Bex. Et leur intégration, dès la rentrée scolaire 1996-97, au sein de l'école publique, se traduira de façon minime. Les écoliers garderont, en principe, leurs institutrices et leurs classes.

24 heures – Lausanne

Les écoles privées en congrès à Montreux

L'intelligence débattue

Le congrès du Conseil européen des écoles internationales bat son plein à Montreux ces jours-ci. Demain, ses 2500 participants reprendront le chemin de l'Amérique, du Japon, de la Suède ou de Genève. Heureux d'avoir pu échanger divers points de vue relatifs à l'éducation, avec les mouances du Léman en arrière-fond...

«La Suisse compte beaucoup d'écoles privées affiliées à notre Conseil», relève un organisateur. «La plupart se trouvent à Genève et à Zurich. Mais on en trouve aussi à Berne, Lausanne ou Lugano. Sans oublier l'Ecole américaine de Leysin ou le Collège des arts appliqués à la Toure-de-Peilz.

La Presse Riviera-Chablais/Vevey



BRILLANTMONT
Avenue Secrétan 16
1005 Lausanne
Tél. 021/312 47 41
Fax 021/320 84 17



- Umfangreiches Schul- und Freizeitangebot
- Persönliche Entwicklung durch kreative Aktivitäten, Mannschaftssport und zahlreiche Ausflüge.

10. Schuljahr

- Vertiefen und erweitern der Basiskenntnisse
- Berufsvorbereitung (Pflege-, Hotel- und kaufm. Berufe)
- Intensiver Französisch Unterricht
- Zur Wahl: Italienisch, Spanisch
- Sprachdiplome: Alliance Française, Preliminary, First Certificate of Cambridge
- Sommerkurs im Juli und August Französisch, Sport und Ausflüge

Internat oder 5-Tage-Woche
für Mädchen und Jungen
von 14 bis 18 Jahren

Ecole hôtelière SSH des Roches

Peter Schlatter passe le témoin à Eric Favre

C'est à une cérémonie de remise des diplômes sortant quelque peu de l'ordinaire qu'ont été conviés, le week-end dernier, à l'Ecole hôtelière SSH des Roches à Bluche, les étudiants, les parents et les différents invités. Cette remise des diplômes a en effet été la dernière placée sous la direction de Peter Schlatter qui sera remplacé à partir du 1^{er} janvier prochain par Eric Favre.

Hotel + tourismus revue/Bern

Les «pros» de la voie professionnelle

Ecole Théler; Sion: une école-entreprise

Trouver une place de travail s'avère difficile. Or, toute entreprise a besoin de personnel qualifié. C'est pourquoi l'école Théler se maintient dans l'actualité en préparant les jeunes à la vie active. Les contacts réguliers que l'école entretient avec les milieux de l'emploi permettent de cibler avec efficacité un programme d'études correspondant tout particulièrement aux exigences de la vie active.

Nouvelliste et Feuille d'Avis du Valais/Sion

Nel 1996 Qualcosa si dovrà pur fare in questo settore!

Monopolio pubblico e scuola privata

Il parziale sussidiamento e la privatizzazione del 15–20% dell'istruzione, ponendo particolare attenzione ad un pluralismo reale, è un primo obiettivo che la Lega e altre forze politiche vorrebbero raggiungere al più presto: un primo passo consentirebbe di disporre di strumenti di valutazione concreti su quella che è ormai una indispensabile riforma scolastica!

Ma intanto alle Orsoline, nonostante tra i postulati dei programmi di tre Consiglieri di Stato vi sia quello sul sussidiamento delle scuole private, nulli asi muove!! Come mai?!

il Mattino/Lugano

Schwarze Zahlen und neuer Direktor im Institut Ftan

Dr. Walo Tödtli übernimmt die Leitung nach dem erfolgreich eingeleiteten Turnaround. Dr. Fritz Gutbrodt wechselt in den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat des Hochalpinen Instituts Ftan konnte an der Generalversammlung die Details zum erfolgreich eingeleiteten Turnaround präsentieren. Das Geschäftsjahr

Kurse für Erwachsenenbilder/-innen

Ausbilder/-in

Kursbeginn April und Oktober 1996

Betriebsausbilder/-in

Vorbereitung auf die eidg. Höhere
Fachprüfung

In Vorbereitung

Verlangen Sie unsere ausführlichen Kursunterlagen und vereinbaren Sie mit Herrn Chr. Haenssler einen Termin für ein Beratungsgespräch!



Höhere Fachschule für
Unternehmungsführung HFU
des Feusi Bildungszentrums
Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern
Tel. 031 302 63 73

1994/95 schliesst nach den notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen erstmals wieder mit einem Gewinn von 12 000 Franken ab. Hinter diesem Turnaround stehen die schrittweise Umsetzung des 1993 erarbeiteten Leitbilds und die gestärkte Verankerung im Unterengadin. Die erfolgreiche Neupositionierung im Markt und die stetige Qualitätssteigerung führten zu einer Rekordauslastung mit 82 externen und 89 internen Schülerinnen und Schülern. Die lancierte Sportklasse geht mit 24 jungen Snowboard-, Ski- und Langlauf-Talenten in ihre dritte Saison. Zum erstenmal stellte sich an dieser GV mit Dr. Walo Tödtli der neue Direktor des Instituts vor. Er wird ab Sommer 96 die operative Führung von Dr. Fritz Gutbrodt übernehmen, der von den Aktionären neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde.

Pressecommuniqué Hochalpinen Institut Ftan

Franklin Collège hegt Erweiterungspläne

Das Franklin Collège in Sorengo ist 1970 gegründet worden. In den 25 Jahren seines Bestehens ist es kontinuierlich gewachsen. 237 Studierende aus 51 Nationen streben zur Zeit vorzugsweise einen Abschluss in den Fächern International Management, International Relations und International Economics an. Im Collège hofft man, die Zahl der Eingeschriebenen auf 300 zu steigern.

Tessiner Zeitung, 28.10.1995

Zeitungsverleger und SAL gehen neue Wege

Die Vereinigung Bündner Zeitungsverleger (VBZ) und die Schule für Angewandte Linguistik (SAL) in Chur machen in der Journalistenausbildung gemeinsame Sache. Konkretes Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das Bündner Journalistik-Diplom.

(bz) Mit Beginn des Frühjahrssemesters wird an der SAL ein berufsbegleitender Ausbildungslehrgang angeboten, der nach rund zwei Jahren zum Bündner Journalistik-Diplom führt. Das entsprechende Ausbildungskonzept wurde im vergangenen Oktober an den Bündner Pressetagen in Landquart vorgestellt und von den VBZ-Mitgliedern sanktioniert. Auslöser für die Schaffung des Bündner Journalistik-Diploms war die Erkenntnis, dass speziell Redaktionen von kleineren und mittleren Zeitungen mit zeitlichen und personellen Engpässen zu kämpfen haben. Deshalb fehlt dort in der Regel auch die Zeit, um die Nachwuchsleute gezielt und seriös in das journalistische Handwerk einzuführen.

Grund- und Ergänzungslehrgang

Mit dem neuen Bündner Journalistik-Diplom steht jetzt aber eine Alternative zur Verfügung, die vom Aufwand her auf die Bedürfnisse einer ländlichen Region zugeschnitten ist und die trotzdem eine fundierte Ausbildung garantiert. Das von der VBZ und der SAL gemeinsam erarbeitete Ausbildungskonzept wird im Baukastensystem angeboten und ist in einen Grund- und einen Ergänzungslehrgang gegliedert.

Der Grundlehrgang besteht aus einem zweisemestrigen Grammatikkurs in Deutsch oder Romanisch (jeweils zwei Lektionen pro Woche) und dem Kurs «Einführung in den Printjournalismus» (vier Samstage). Diese beiden Kurse enden jeweils mit einer Abschlussprüfung. Wer diese besteht, erhält ein entsprechendes Zertifikat ausgehändigt. Der auf den Grundlehrgang aufbauende Ergänzungslehrgang vermittelt vertiefte Kenntnisse über den praktischen Journalismus. Er besteht aus den sechs zweitägigen Kursen «Meinungsformen», «Reportageformen», «Dialogische Formen», «Praxis der Recherche», «Redigieren und Layout» und «Schreibwerkstätte». Bei genügender Nachfrage können die beiden letzteren Kurse auch auf die spezifischen Bedürfnisse der elektronischen Medien angepasst werden. Abschluss des Ergänzungslehrgangs bildet eine praxisbezogene Prüfung, für deren Bestehen die VBZ und die SAL das Bündner Journalistik-Diplom verleihen.

Bündner Zeitung, 9.2.1996

Zugang zu den Privatschulen erleichtern

Der Zugang zu privaten Schulen müsse auf allen Stufen verbessert werden, wird in einer Erklärung gefordert, die am Wochenende an einer bildungspolitischen Tagung von Privatschul-Organisationen in Rüşchlikon verabschiedet worden ist. Der Leistungsausweis rechtfertige einen solchen Schritt.



KINDER AUF DEM RICHTIGEN WEG

Primarschule ab Mittelstufe
Vorbereitungsklasse für Sekundarschule
Real- /Sekundarschule

Berufswahlvorbereitung
Individuelle Berufsberatung

Begleitete Aufgabenzeiten und Freizeit
Spezieller Stützunterricht bei
Teilschwächen

Eintrittsabklärungen jederzeit. Verlangen Sie unsere Unterlagen

Eine sorgfältige Betreuung

RUND UM DIE UHR

Förderkurse

Stufendurchlässigkeit in Hauptfächern
Umfangreiche ausserschulische Programme

5-Tage-Woche



Internatsschule Schloss Kefikon bei Frauenfeld
Tel. 054/55 12 25 Fax 054/55 25 87

Pestalozzianum
Bibliothek Zeitschriften
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Die Auswahlmöglichkeit zwischen staatlichen und privaten Schulen dürfe nicht länger durch hohe finanzielle Hürden erschwert werden, heisst es in der Erklärung. Denn so bestehe die Entscheidungsfreiheit der Bildungsnachfrage nicht wirklich. Die Tagungsteilnehmer erwarten von Bund und Kantonen, dass private Angebote bereitwilliger anerkannt und in das Bildungswesen einbezogen werden, schreiben die Veranstalter in einer Pressemitteilung.

Zu der Tagung «Private Bildung – Privileg oder Grundrecht?» eingeladen hatten der Verband schweizerischer Privatschulen (VSP) sowie die katholischen Privatschulen (KKSE), die Rudolf-Steiner-Schulen und die evangelischen Schulen (VFESS). Diese vertreten über 400 Schulen und Bildungsinstitutionen.

Tages-Anzeiger, 13.2.1996

Privatschulen erhalten den Ausbildungsauftrag vom Staat

Aus Arztgehilfin wird «Medizinische Praxisassistentin»

Der Beruf der ehemaligen Arztgehilfin (neu «Medizinische Praxisassistentin») wird ein vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) anerkannter Beruf. Die Ausbildung dazu ist damit wie jeder Berufsschulunterricht grundsätzlich Sache des Staates und wird auch von diesem finanziert. Diese Ausbildungsaufgabe hat nun der Kanton Zürich dem «Verein für Berufsschulbildung der medizinischen Praxisassistentinnen» (BmP) und damit erstmals privaten Schulen übertragen.

Seit Jahrzehnten haben die ehemaligen Arztgehilfinnen ihren Beruf an privaten Schulen gelernt. Ihre Ausbildung war vom «Verband der Schweizer Ärzte» VSA kontrolliert und anerkannt, nicht aber vom BIGA, weshalb die Schülerinnen beziehungsweise deren Eltern für die gesamten Ausbildungskosten aufkommen mussten. Mit der Aufwertung dieses typischen Frauenberufs zur BIGA-erkannten «Medizinischen Praxisassistentin» ist dieses Problem gelöst: die Ausbildung ist kostenlos.

Schweizer Markt-Rundschau, Februar 1996

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule im Free-System®**
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computer**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfinnenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

NEUMARKT 1,
9001 ST. GALLEN

TEL. 071/22 55 44

8004 ZÜRICH, MILITÄRSTR. 106, TEL. 01/242 12 60
8401 WINTERTHUR, BAHNHOFPLATZ 3, TEL. 052/212 38 22
6002 LUZERN, PILATUSSTRASSE 6, TEL. 041/239 62 6